



# Umgang mit Geld / Haushalten

## Zum Thema

Das Kernstück für ein gesundes finanzielles Leben ist der Überblick über die eigenen Finanzen. Der Schlüssel dazu ist die Planung. Ohne Planung kann es passieren, dass im Monat mehr ausgegeben als eingenommen wird und sich mittelfristig ein Minus ergibt.

Mittels einfacher Methoden (Haushaltsbuch, Budgetplanung, ...) bekommt man einen guten Überblick über die eigene Finanzsituation. Mit diesem Überblick kann die Zukunft geplant werden und hat so die Finanzen im Griff.

## Rahmendaten

Zielgruppe	Erwachsene <ul style="list-style-type: none"><li>• im Aus-, Fort- und Weiterbildungsbereich</li><li>• in Maßnahmen des Arbeitsmarktservice</li><li>• in Wohngruppen und Sozialeinrichtungen</li><li>• in sonstigen Kursen usw.</li></ul>
Zeitraumen	110 – 120 Minuten
Voraussetzungen	Raum mit ausreichend Platz für Kleingruppenarbeit und ungestörter Einzelarbeit. Technische Voraussetzungen: Laptop und Beamer, Flipchart, Pinnwand

## Lernziele

- Reflektieren des eigenen Ausgabeverhaltens
- Aufzeigen des richtigen Sparens
- Haushaltsbudget erstellen und einhalten
- Reserven schaffen
- Überblick über die eigenen Finanzen gewinnen
- Finanzen optimieren



## Verlaufsplan – Überblick

Methodenpool	Dauer in Minuten	Komplexität	Seite
<p><b>1. Wieviel gebe ich aus für ...</b> Erste Auseinandersetzung mit deinen eigenen Ausgaben</p> <p><b>Beilage „Wieviel gebe ich aus für ...“</b></p>	15	Einfach	3  4
<p><b>2. Einnahmen- und Ausgabenliste</b> Individuelle Auseinandersetzung mit den eigenen Finanzen</p> <p><b>Datei „Einnahmen_Ausgabenliste“</b></p>	35	Mittel	11
<p><b>3. Theorieinput Budgetplanung</b> Aufzeigen einer Möglichkeit der Budgetplanung</p>	15	Mittel	12
<p><b>4. Brainwriting „Spartipps“</b> Festigen des Wissens aus der vorherigen Methode</p> <p><b>Beilage „Spartipps“</b></p>	45	Einfach	13  14



## 1. Wieviel gebe ich aus für ...

Setting	Einzelarbeit und Plenum
Ziel	Kennen lernen der Gruppe. Austausch über Ausgabeverhalten
Material	Beilage „Wieviel gebe ich aus für ...“ (7 Zettel) nach Möglichkeit im Format DIN A3 kopieren Stifte
Zeit	15 Minuten
weitere Hinweise	Bewegung hilft den TN anzukommen. Sie unterstützt dabei ins Reden zu kommen.

Die 7 Zettel werden auf eine Pinnwand gepinnt oder an einer geeigneten Stelle aufgeklebt. Die TN stehen auf und lesen sich die einzelnen Bereiche durch. Mit einem Stift markieren sie jenen Bereich jedes Plakats, der für sie zutrifft. Danach nehmen sie wieder Platz.

Sobald alle TN gewertet haben, werden Plakate gemeinsam nachbesprochen.

### **Mögliche Fragen:**

Welcher Ausgabenbereich wurde von den meisten gewählt?

Worum genau handelt es sich bei höheren Ausgaben?

Welche Ausgaben wurden alle dazu gezahlt? (z.B. wurde beim Auto auch Reparaturen, Parkgebühren, ... dazugezahlt)

Und alles was noch als interessant erscheint.



Beilage „Wieviel gebe ich aus für ...“

Für mein **HANDY** (Grundgebühr, Guthaben, sonstiges, ...)

gebe ich **im Monat** aus:

0 bis 10 Euro

11 bis 25 Euro

26 bis 50 Euro

51 bis 75 Euro

76 bis 100 Euro

mehr als 100 Euro



## Fürs Ausgehen (Kino, Kaffeehaus, Konzerte...)

gebe ich **im Monat** aus:

0 bis 10 Euro

11 bis 25 Euro

26 bis 50 Euro

51 bis 100 Euro

101 bis 150 Euro

mehr als 150 Euro



## Für SPORT/HOBBIES

gebe ich **im Monat** aus:

0 bis 25 Euro

26 bis 50 Euro

51 bis 75 Euro

76 bis 100 Euro

101 Euro bis 150 Euro

mehr als 150 Euro



## Für MOBILITÄT (Öffis, Auto, Taxi, ...)

gebe ich **im Monat** aus:

0 bis 50 Euro

51 bis 100 Euro

101 bis 200 Euro

201 bis 300 Euro

301 bis 400 Euro

mehr als 400 Euro



## Fürs STYLING (Kleidung, Schuhe, Friseur, Kosmetika, ...)

gebe ich **im Monat** aus:

0 bis 10 Euro

11 bis 25 Euro

26 bis 50 Euro

51 bis 75 Euro

76 bis 100 Euro

mehr als 100 Euro





## Fürs **WOHNEN** (Miete, Betriebskosten, Strom, Heizung, ...)

gebe ich **im Monat** aus:

0 bis 250 Euro

251 bis 500 Euro

501 bis 700 Euro

701 bis 900 Euro

mehr als 900 Euro



# Fürs RAUCHEN

gebe ich **im Monat** aus:

rauche nicht

bis 10 Euro

11 bis 30 Euro

31 bis 60 Euro

61 bis 100 Euro

mehr als 100 Euro



## 2. Einnahmen- und Ausgabenliste

Setting	Einzelarbeit (Liste) – Plenum (Nachbesprechung)
Ziel	Reflexion der eigenen Einnahmen und Ausgaben Feststellen von „blinden Flecken“
Material	Datei „Einnahmen_ Ausgabenliste“ für jeden TN Stifte Flipcharts
Zeit	35 Minuten
weitere Hinweise	Wichtig ist, dass jede/r TN die Liste für sich allein ausfüllt. Die Ergebnisse werden NICHT in der Gruppe besprochen. Es geht bei der Übung darum, festzustellen, welche Positionen den TN von der Höhe her bewusst sind bzw. welche Positionen die TN nicht wissen – wo ihre „blinden Flecke“ sind.

Alle TN erhalten eine Liste und einen Stift und suchen sich einen Platz, an dem sie in Ruhe arbeiten können.

Sie sollen sich überlegen, wieviel Geld sie in den einzelnen Bereichen monatlich einnehmen oder ausgeben und die Beträge entsprechend in der Liste eintragen.

Beträge, die nicht in jedem Monat anfallen, sollen auf einen Monat umgerechnet werden (z.B. eine jährliche Versicherung durch 12 teilen).

Bereiche, die die TN nicht wissen, sollen sie mit einem „?“ versehen. Damit soll ihnen bewusstwerden, welche Bereiche sie in Zukunft mehr Aufmerksamkeit schenken sollen.

Die Liste bleibt bei jedem TN und wird im Detail **NICHT** im Plenum besprochen.

Nach ca. 20 Minuten wird das Ausfüllen der Liste beendet und die TN kehren wieder ins Plenum zurück.

Nun wird kurz nachbesprochen, wie es den TN bei der Übung ergangen ist.

War es leicht oder schwierig?

Falls schwierig – welche Bereiche waren schwierig?

Danach werden auf je einem Flipchart folgende Punkte gesammelt:

1. Wofür brauche ich viel Geld? Was sind meine Geldfresser?
2. Welche Ausgaben schwanken jeden Monat sehr stark?



### 3. Budgetplanung

Setting	Plenum
Ziel	Aufzeigen einer Möglichkeit der Budgetplanung
Material	Foliensatz „Budgetplanung“ Laptop und Beamer
Zeit	15 Minuten
weitere Hinweise	

Bei diesem Theorieinput wird den TN die Arbeit mit „Durchschnittsbudgets“ erklärt. Dies ist eine effiziente Möglichkeit der Budgetplanung.

Die TN sollen daraus für sich Rückschlüsse ziehen, ob und in welcher Form diese Methode für sie zielführend wäre.

Die Folien der Präsentation werden schrittweise durchgegangen und besprochen.



#### 4. Brainwriting „Spartipps“

Setting	Gruppenarbeit und Plenum
Ziel	Austausch über Einsparungsmöglichkeiten
Material	Beilage „Spartipps“ auf Flipchart oder DIN A3 Kopie Stifte
Zeit	45 Minuten
weitere Hinweise	

Es werden 5 Kleingruppen gebildet. Jede Gruppe bestimmt eine/n Schreiber\*in.

Jede Gruppe erhält ein Plakat mit einem der 5 Bereiche. Die Gruppenmitglieder tauschen sich aus, welche Spartipps ihnen zu dem jeweiligen Bereich einfallen. Die Schreiber halten das Gesagte auf dem Plakat fest.

Nach 5 Minuten wird der Prozess gestoppt. Die Plakate werden im Uhrzeigersinn an die nächste Gruppe weitergegeben. Die Gruppenmitglieder lesen sich nun das bereits Geschriebene durch und ergänzen die Plakate mit ihren Tipps zum neuen Bereich. Die Gruppen haben wieder 5 Minuten Zeit. Danach werden die Plakate wieder weitergegeben.

Dies passiert so lange, bis alle Gruppen ihr ursprüngliches Plakat wieder bekommen haben.

Nun liest jede Gruppe die Ergebnisse ihres Plakats vor. Bei Unklarheiten wird nachgefragt. Falls jemanden noch etwas dazu einfällt, wird dies auf dem Plakat noch vermerkt.



## Beilage „Spartipps“

# Welche Spartipps kenne ich bzw. wende ich an im Bereich

## Einkaufen

(z. B. bei Lebensmittel, technischen Geräten, Bekleidung, ...)



# Welche Spartipps kenne ich bzw. wende ich an im Bereich

## Wohnen

(z. B. bei Betriebskosten, Versicherungen, Telefon, ...)



# Welche Spartipps kenne ich bzw. wende ich an im Bereich

## Mobilität

(z. B. bei Auto, Öffis, ...)





# Welche Spartipps kenne ich bzw. wende ich an im Bereich

## Finanzen

(z. B. bei Girokonto, Krediten, Sparen, ...)



# Welche Spartipps kenne ich bzw. wende ich an im Bereich

## Freizeit

(z. B. bei Urlaub, Freizeitaktivitäten, Kulturveranstaltungen, Fortgehen, ...)